

Gottesdienst

Palmsonntag, 24. März 2024
Stadtkirche Burgdorf
Pfr. Manuel Dubach



Lesung Matthäus 21,1–11

Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage an den Ölberg kamen, da sandte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt, und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ihr Junges bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn jemand euch Fragen stellt, so sagt: Der Herr braucht sie, er wird sie aber gleich zurückschicken.

Das ist geschehen, damit in Erfüllung gehe, was durch den Propheten gesagt ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanft, und auf einer Eselin reitend, auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen befohlen hatte, brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

Eine riesige Menschenmenge hatte auf dem Weg ihre Kleider ausgebreitet, einige schnitten Zweige von den Bäumen und breiteten sie auf dem Weg aus.

Und die Scharen, die ihm vorausgingen und die ihm folgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

Und als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?

Und die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa.

Predigt zu Bileam und seiner Eselin in 4. Mose 22,22–33

Wär isch das? So frogt me sech z Jerusalem.

«Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa.»

Dr Prophet Jesus: Dä Titu für Jesus, dä isch ussergewöhnlech. Aus «Prophet» wird är im Nöie Teschtamänt schüsich fasch niene bezeichnet. Dä Prophet, dä rittet ufeme Esu. Oder genauer: ufere Eselin.

Und interessant: Dr Jesus, dä isch nid dr erscht biblisch Prophet ufere Eselin. Är het e Vorgänger. Im Aute Teschtamänt begänet eim e Prophet, wo Bileam heisst. Ou dä isch ufere Eselin ungerwägs. Dass ou em Bileam sis Tier es wyblechs isch, das wird usdrücklech erwähnt.

Dr Jesus und dr Bileam: Beides Prophete, beid ritte ufere Eselin. Das isch es de aber ou scho mit de Gmeinsamkeite. Dr Bileam isch lang nid so ne grosse Geischt wie dr Jesus. Prophet sy, das isch für ihn e Buez. E Buez wi jedi angeri ou. Är isch Prophet zum Gäud verdiene. Ihn cha me miete. Är nimmt aui mügleche Uftreg entgäge.

So ne Uftrag überchunnt är vomene fürnähme Maa mit Name Balak. Dr Balak isch e Chünig. Dr Chünig vo Moab. Und Moab, das Land, das gränzt öschtlech a

Israel. Es isch denn scho gsi, wi's hütt isch: Nachbere, di hei geng wider mau Chritz. Das isch ou zwüsche Israel und Moab nid andersch gsi. Und drum probiert dr Chünig vo Moab, dr Balak, e nöiy Taktik us. Me chönnt dere Taktik religiösi Chriegsfuehrig säge. Dr Balak engagiert e Prophet. Und dä Prophet, dä söu dr Gägner verflueche. Das isch dr Uftrag vom Bileam. Är überchunnt Gäud derfür, dass är im Name vo Gott Israel verfluecht.

Gäud schtinkt nid, seit sech dr Bileam. Und är macht sech mit sire Eselin ufe Wäg. Kes Wunger, dass das öpper nid so toll fingt: Gott höchschtpärsönlech. Dr Gott vom Vouk Israel, dä regt sech fürchterlech uf über dä eigenützig Prophet. Är muess interveniere. Gott macht das mit eme Botschafter, won är schickt. En Art Ängu mit eme Schwärt.

Aber loset säuber, was genau passiert. Dir ghöret usem 22. Kapitu vom 4. Buech Mose d Värse 22 bis 33:

«Da entbrannte der Zorn Gottes, weil Bileam ging. Und der Bote des Herrn trat ihm als Widersacher in den Weg, während Bileam auf seiner Eselin ritt und seine zwei Diener ihn begleiteten.

Und die Eselin sah, wie der Bote des Herrn auf dem Weg stand, mit gezücktem Schwert in der Hand. Da wich die Eselin ab vom Weg und lief über das Feld. Bileam aber schlug die Eselin, um sie auf den Weg zurückzulenken.

Da trat der Bote des Herrn in den Hohlweg zwischen den Weinbergen, wo auf beiden Seiten Mauern waren. Und die Eselin sah den Boten des Herrn und zwängte sich an die Wand und drückte Bileams Fuss gegen die Wand. Da schlug er sie wieder.

Der Bote des Herrn aber ging weiter voraus und trat an eine enge Stelle, wo man weder nach rechts noch nach links ausweichen konnte. Und die Eselin sah den Boten des Herrn und ging unter Bileam in die Knie.

Da entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stock.

Der Herr aber öffnete der Eselin den Mund, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir getan, dass du mich dreimal geschlagen hast?

Da sprach Bileam zu der Eselin: Weil du deinen Mutwillen mit mir getrieben hast. Wäre ein Schwert in meiner Hand, so würde ich dich jetzt töten.

Die Eselin aber sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du zeitlebens geritten bist bis zum heutigen Tag? War es je meine Art, es so mit dir zu treiben? Und Bileam sprach: Nein.

Da öffnete Gott Bileam die Augen, und Bileam sah, wie der Bote des Herrn auf dem Weg stand, mit gezücktem Schwert in der Hand. Und Bileam verneigte sich und warf sich nieder auf sein Angesicht.

Der Bote des Herrn sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin dreimal geschlagen? Sieh, ich bin als dein Widersacher ausgezogen, denn dein Weg ist verkehrt in meinen Augen. Die Eselin hat mich gesehen, und dreimal ist sie mir ausgewichen. Wäre sie mir nicht ausgewichen, so hätte ich dich jetzt umgebracht und sie am Leben gelassen.»

Das isch se auso, d Eselin vom Bileam: es ydrücklechs Tier. Ufmerksam und y-sichtig. So zimlech genau ds Gägetou vo däm, wo ds Klischee über d Esle verbreitet.

Nid schtuur und bockig, nei, sensibu und häusichtig. Und vor auem: Di Eselin isch e Meischerin vor Kommunikation, di cha sogar rede! So öppis git's y dr Bibu schüschi nume no im Paradies. Hie auerdings mit problematische Fouge. Im Paradies isch es jo d Schlange, wo sech plötzlech z'Wort mäudet.

Tier, wo rede: We das passiert, de het me's mit ere sog. Fable z'tüe. Es isch tatsächlech fabuhaft, was mit dere Eselin passiert. Und es isch no öppis anders: Es isch eigentlech ou zimlech amüsant. Di fiinfüheligi Eselin und dr grobschlächtig Prophet: Dä Gagesatz, dä zügt vomene subtile Humor.

Dr Gschider git no – dr Esu blibt schtöh. Die Wysheit, di wird üs scho früeh mit ufe Läbeswäg gä. Aber hie louft's jetz äbe mau andersch.

D Eselin vom Bileam, di blibt zwar schtöh. Das schtimmt. Aber si blibt schtöh, wüu si di Gschideri isch. Mit ihrer Intelligänz rettet si em beschränkte Prophet ds Läbe.

Das Tier het em Mönch öppis vorus. En Erfahrig, wo me geng wider cha mache. D Tier, di gschpüre mängisch meh aus mir. Grad für Gfahre sy si schpeziü sensibilisiert. Es isch bekannt, dass vüu Tier bi Naturkatastrophe e Vorahnig chöi ha. So chöi si sech früeh gnue y Sicherheit bringe.

D Eselin vom Bileam, di gschpürt d Gfahre. Si gseht di bedrohlechi Gschtaut mit Schwärt.

Und di Eselin, di handelt so, wi me das vomene fromme Mönch chönnt erwarte. Tribe vo Nächsteliebi. Si wott nid nume sich säuber y Sicherheit bringe. Nei, si luegt ou zu ihrem Bsitzer. Zu däm, wo chly weniger häusichtig isch aus si. Si wott ne warne. Meint's guet mit ihm. Dr Bileam, dä wird vo sire Eselin treit. Im tatsächleche Sinn vom Wort: Är hocket uf ihrem Rügge. Aber äbe ou im übertragene Sinn vom Wort: Sini Eselin, di luegt zuen ihm, är chönnt ihre vou u ganz vertraue.

Aber das macht är nid. Im Gägetöu: Är schloht sogar zue.

Und Eselin, wo redt: Ou das Wunder beydruckt ihn nid.

Är isch vouer Wuet und schtuucht si tierisch Schutzängu zäme: «Wäre ein Schwert in meiner Hand, so würde ich dich jetzt töten.» Ungloublech, dä Prophet: Är droht dr Eselin mit em Tod. Derby het si verhinderet, dass är schtirbt. We d Prophete so unbegabt sy, de muess haut Gott chly meh schaffe. Är gryft no einisch y. «Da öffnete Gott Bileam die Augen». Jetz ändlech, jetz realisiert der Prophet, dass ihm öpper im Wäg schteit. Jetz ändlech merkt är, dass öppis ganz fautsch louft. Är gseht si Fähler y. Es tuet ihm leid.

Zum Glück isch Gott e gnädige Gott. Dr Bileam überchunnt e zwöiti Chance.

Und är packt di Chance. Am Schluss vo dere Gschicht macht dr Prophet de ändlech das, wo Gott wott. Dr Bileam tuet Israel nid verflueche. Nei, är tuet das Vouk sägne. So isch Gott wyterhin mit sine Mönche ungerwägs.

Es chunnt guet – trotz dene Umwäge. Trotz gwüsse Verirrige.

Aber so isch es haut. Di Umwäge und Verirrige, di ghöre zu üsem Läbe. Dr Bileam isch nid elei mit sire ungschickte Art. Mir aui sy vo Zyt zu Zyt zimlechi Bileämmer und Bileämmerinne. Mir mache Fähler – geng wider.

Mängisch wärde mir treit – und mir gschpüres's nid. Mängisch meint's öpper guet mit üs – und mir merke's nid. Viu vo däm, wo üs passiert, chöi mir nid richtig yordne – ömu nid uf Ahieb.

Jo, me chönnt säge, dass mir mängisch zimlechi Esle sy. Aber jetz wüsse mir: Das wär e Beleidigung für das Tier. Das zeigt d Gschicht vo dr Eselin vom Bileam. Dank ihre isch dä Prophet grettet worde. Dank ihre het är e zwöiti Chance übercho. Dank ihre het är Israel chönne sägne.

Und mit däm Säge isch d Gschicht vo Gott und sine Mönsche wytergange. Wyter bis zu Jesus. Ou dä isch ufere Eselin gritte. Und jetz isch es würklech e Prophet gsi, wo uf däm Tier ghocket isch. E richtige Prophet – kene, wo dryschloht.

«Sanft, auf einer Eselin reitend.» *Mt 21,5*

So isch är z Jerusalem yzoge. So isch är y di Wäut cho. E Wäut, wo vor auem ds Rächt vom Schterchere kennt – grad ou jetz wider, y üsne Täg.

Aber ds Rächt vom Schterchere, das cha's nid sy. Und drum het sech Jesus dergäge gwehrt – mit offene Ouge. Und dä sanft Prophet, dä het versuecht, ou üs d Ouge uf'ztue.

So, dass mir nid eifach de Scharche nocheloufe.

So, dass mir vor auem ou di Schwache gseh.

Dass mir se gseh und Sorg hei zue ne.

Sorg zunenang.

Amen.